

IN KÜRZE

Gartenabfälle: Grüne fordern Lösung

Grimmen. Auch in diesem Jahr werden im Oktober Gartenabfälle verbrannt mit der Folge, dass vor allem in den dichter besiedelten Bereichen zahlreiche Bürger von der damit verbundenen Rauchentwicklung belästigt werden. Für die Bündnisgrünen-Fraktion im Landkreis ein Umding und nicht mehr zu akzeptieren. Dazu erklärt der Vorsitzende der Grünen-Bürgerchaftsfraktion in Stralsund, Jürgen Suhr: „Aus unserer Sicht muss die Regelung verbindlicher und stringenter gefasst werden. In Sachsen oder Thüringen ist das Verbrennen zum Beispiel gänzlich und ohne Ausnahmen verboten.“ Dirk Niehaus, Kreistagsmitglied und Vorsitzender des Umweltausschusses im Landkreis mahnt Lösungen an: „So wäre es sicher möglich, die Gartenabfälle einer Gartensparte bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu sammeln und dann über die Entsorgung abholen zu lassen.“

Autofahrer unter Drogeneinfluss

Franzburg. Am Dienstag gegen 21 Uhr wurde durch die Grimmener Polizei ein Fahrer ohne Führerschein gestoppt. Der 23-jährige Besucher war im Bereich Franzburg-Richtenberg für seine Gastgeberin mit deren Pkw unterwegs und gab zu, Drogen konsumiert zu haben. Ein Test bestätigte die Aussage. Der 23-Jährige musste sich dann einer Blutprobenentnahme unterziehen. Auch gegen die Halterin des Pkw wurde eine Anzeige gestellt, weil sie den Mann fahren ließ. ca

Naturfilmfestival zu Gast im Ozeaneum

Stralsund. Am Sonntag endet das Darßer Naturfilmfestival mit der Vorführung von vier Meeresdokumentationen im Ozeaneum Stralsund. Der Kinotag beginnt um 12.30 Uhr mit dem Film „Terra X: Ein perfekter Planet – Ozeane“. Um 14 Uhr wird „Riesenkranen – Geheimnisvolle Wesen aus der Tiefe“ gezeigt, um 15.30 Uhr folgt „Die Ostfriesischen Inseln – Geboren aus Sand“ und um 17 Uhr ist „Die Haie von Hawaii“ zu sehen. Karten für die Filmvorführungen sind im Online-Ticketshop unter www.deutscher-naturfilm.de/darsser-naturfilmfestival/programm-tage/sonntag und vor Ort erhältlich. Der Eintrittspreis pro Film beträgt 8 Euro bzw. 4 Euro für Kinder bis 14 Jahre. Gäste des Ozeaneums können das Kino je nach freier Kapazität kostenlos besuchen. Die Besucherzahl ist begrenzt. Für das Event gilt die 3G-Regel.

**OSTSEE-ZEITUNG
Grimmener Zeitung**

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:
038 326/460 60,
Fax: 460 79
E-Mail: grimmen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 9 bis 17.30 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr

Leiterin der Lokalredaktion:
Almut Jaekel, Tel.: 038 326/460 61
Redakteurin:
Christin Assmann (-62)

Regionaler Verlagsleiter:
Ralf Hornung,
Tel.: 0 38 34/79 36 73
Verlagshaus Grimm
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Bahnhofstraße 11,
18507 Grimm
E-Mail:
verlagshaus.grimmen@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:
Tel.: 03 81/38 303 016
Fax: 03 81/38 303 018

MV Media:
Tel.: 03 81/365 250
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

So viel Müll – Nachhaltigkeit im Ferienprojekt

Nehringen: Aus dem Abfall einer Woche entstehen Instrumente und Kostüme

Von Almut Jaekel

Nehringen. So viel Müll! In die Ferienfreizeit nach Nehringen reisten die zwölf Mädchen und Jungen nicht mit Taschen und Rucksäcken, sondern auch mit jeder Menge Abfall. Eine Woche lang hatten sie, die die Herbstferienwoche im Jugendgästehaus „Graureiher“ verbringen, zuvor zu Hause Müll gesammelt. Als die riesigen Säcke ausgekippt waren, war ein gesamter großer Raum mit Abfall gefüllt. „Nachhaltigkeit“ ist das Thema der Woche – organisiert vom Opernale-Institut mit Sitz in Jager.

Kimi Gelath (11 Jahre) aus Demmin und August Bär (13) aus Jager sind gerade dabei, rostige Nägel zu verschweißen. „Das wird eine Armschleife für einen Kampfanzug, den wir basteln“, erzählen die Jungen. Auswahl im Müll für ihre Kostüme gebe es genug – so viel Abfall auf einem Haufen hatten die Jungen zuvor noch nicht gesehen. „Und das alles von nur einer Woche“, sind sie erstaunt.

Vormittags hatten sie begonnen, aus dem Müll zunächst Türme zu bauen – zwei Meter in die Luft ragte der höchste. Dann machten die Kinder mit dem Abfall Musik. „Dabei ging es vor allem um Rhythmus“, sagt Projektmitarbeiterin Thérèse Altenburg. „Wir haben das aus den Müllbergen rausgesucht, was Klang hat“, erzählt Kimi. Dinge, die tiefe Töne erzeugen und rasseln, und andere, die für die hohen Töne verantwortlich sind, waren schnell gefunden – und so sogar Beethoven „nachgespielt“, bevor aus den eigentlich weggeworfenen Utensilien wie Dosen, Joghurtbechern, einem alten Reifen, Metallstäbchen, Nägeln & Co. ein Windspiel entstand.

Schon am Montag haben sich Kimi und August und die anderen zehn Kinder kennengelernt, als zu Beginn des Ferienangebots eine Schatzsuche durch Nehringen auf dem Programm stand. „Ich war noch nie in einem richtigen Ferienlager, und es gefällt mir hier sehr gut“, sagt Kimi. Er hat den Tipp für das Ferienangebot von Tim Weier (10), der ebenfalls in Demmin lebt und dort von seiner Lehrerin vom Opernale-Institut gehört hatte.

„Ausgehend von den 17 Nachhaltigkeitskriterien der Vereinten Nationen finden die Jungen und Mädchen heraus, welche davon besonders für eine künstlerische Umsetzung geeignet sind“, erzählt Henriette Sehmsdorf, Theaterpädagogin und bei den Opernale-Pro-



Tim Weier (v.r.), Kimi Gelath und August Bär basteln sich aus „Müll“ Kostüme.

FOTOS: ALMUT JAEKEL

jekten unter anderem für die künstlerische Leitung und Konzeptionen zuständig. „Für mich war es absolut unfassbar, wie viel Müll sich im Laufe einer Woche ansammelt“, sagt sie. Und daraus bauten wir zum Beispiel ein kleines Schlagzeug, mit dem wir ein Telefongespräch inszenierten“, berichtet Musikpädagogin Heike Elftmann.

Doch es geht nicht nur darum, was aus gesonderten Dingen, mit Abfall und Müll noch entstehen kann. Sehmsdorf: Es geht um Kreisläufe um Nachhaltigkeit, aber auch darum, wie wir überhaupt erst so viele Verpackungen vermeiden. Die Kinder sehen hier bewusst, wie viel wir überhaupt verbrauchen.“

Nicht alles, was zu den 17 Zielen der Nachhaltigkeit gehört – wie hochwertige Bildung oder Industrie, Innovation und Infrastruktur – kann in dieser einen Woche detailliert unter die Lupe genommen werden. Die Kinder greifen sich die Themen heraus, die ihnen wichtig sind. Wie zum Beispiel „Leben unter Wasser“. „Und diese Themen werden von uns – weil wir eben das Opernale-

Institut sind – spielerisch und künstlerisch aufgearbeitet“, erzählt Henriette Sehmsdorf.

Impulse setzen, zum Nachdenken anregen und das alles in der Region, das sei es, was sich der Verein auf die Fahnen geschrieben und was auch die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V. mit diesen von ihr geförderten Projekten „Künstler öffnen Welten“ im Sinn hat. Da passt es sehr gut zum Thema Nachhaltigkeit, dass im Laufe der Woche ein Besuch in der Biogärtnerei

„Schnelles Grünzeug“ im Nachbarort Dorow auf dem Programm steht, in der wieder ganz andere, aber ebenso nachhaltige Kreisläufe angewendet werden. Paddeln und ein Besuch im Vogelpark stehen außerdem auf dem Programm. „Und wir werden 100 Eicheln pflanzen“, plant die Projektleiterin Sehmsdorf.

Klar wissen alle, dass davon wohl maximal zehn Prozent überleben. Aber besser, als würde man gar nichts tun. Das sei doch bei allen Dingen so, sagt sie.



Nachhaltigkeit ist das große Thema der Herbstferienfreizeit des Opernale-Vereins. Die Mädchen und Jungen haben dafür zu Hause Müll gesammelt und basteln nun allerlei daraus – hier ist ein Windspiel entstanden. Gleichzeitig erforschen sie, wie soviel Abfall vermieden werden kann.

Erntedank mit Kapelle und Kirchenchor

Tribsees. In der evangelischen Kirchengemeinde in Tribsees stand am vergangenen Wochenende der Erntedank im Mittelpunkt. Nachdem bereits am Sonnabend der Altarraum der Kirche mit den gespendeten Erntegaben aus Gärten und von Feldern herbstlich bunt geschmückt worden war, kamen am Sonntag mehr als 100 Besucher, darunter auch viele Senioren und Kinder mit ihren Eltern, zum Erntedank-Gottesdienst, der jährlich zu den Höhepunkten im Leben der Tribseeser Kirchengemeinde gehört.

Der Kirchenchor, die Kindergruppe der Gemeinde, die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr und Hannelore Schulze an der Buchholz-Orgel boten den Rahmen für den Gottesdienst, in dem Pastor Detlef Huckfeldt in seiner Dankes-Predigt u. a. auch den Tag der Deutschen Einheit würdigte. Der Gottesdienst endete mit einem kleinen Imbiss und einem geselligen Beisammensein, wobei sich viele Besucher noch eine Weile in der Kirche aufhielten. Harry Lembke



Die Thomaskirche in Tribsees war für den Erntedank-Gottesdienst mit vielen Erntegaben geschmückt worden. FOTO: HARRY LEMBKE

IN KÜRZE

Pkw-Fahrer kollidiert mit Feldstein

Grimmen. Am Dienstagmittag ereignete sich ein Unfall am Greifswalder Tor in Grimm. Grund war der Feldstein am Rand der Fahrbahn, mit dem ein 62-jähriger Skoda-Fahrer kollidierte. Der Stein wurde herausgerissen hat. Der Schaden am Fahrzeug: ca. 3000 Euro. Es war nicht mehr fahrbereit. Der Sundhagener konnte sich selbst nicht erklären, wie es zum Unfall kam. Die Findlinge sind schon seit längerer Zeit zur Abgrenzung an der engen Durchfahrt platziert. ca

Amtsausschuss tagt zum Schulbau

Tribsees. Die nächste Sitzung des Amtsausschusses Recknitz-Trebeltal findet am 13. Oktober um 19 Uhr in der Aula der Regionalen Schule „Recknitz-Trebeltal“ in Tribsees statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vorstellung des Planungsstands für ein paar Ersatzneubau der Regionalen Schule sowie die Berichte des Amtsvorstehers und des Bürgermeisters.

Karnevalssumzug in Richtenberg kann starten

Nach der Schlüsselübergabe am 11.11. im Rathaus will der RCC am 13. November eine Riesenkarawane durch die Kleinstadt rollen lassen – Motto: Walt Disney. Die Nachtwäschebälle sind abgesagt.

Von Ines Sommer

Richtenberg. Mit der Schlüsselübergabe am 11.11. um 11.11 Uhr konnten die Karnevalisten aus Richtenberg 2020 nur ein kleines Zeichen für den Fasching setzen. Nachtwäschebälle und Festumzug wurden genauso abgesagt wie die großen Feten rund um Rosenmontag und Fastnacht im Februar. Traurige Zeiten für ein sonst so lustiges Partyvolk.

Und auch dieses Jahr mischt Corona noch kräftig mit. Die Nachtwäschebälle am 13. und 20. November wurden bereits gecancelt. Mit den maximal zugelassenen 60 Gästen würde sich das Treiben im Kulturhaus nicht lohnen. Aber der Richtenberger Carnevalclub (RCC) ist fest davon überzeugt, dass die 38. Session nun endlich gefeiert werden kann – nur eben wieder anders als früher in der 39-jäh-



Das waren noch Zeiten: Generalprobe beim Richtenberger Carnevalclub für die 37. Saison 2019: Spitze, Hacke, Spaten – der RCC im Garten, hieß damals das Motto.

FOTO: INES SOMMER

rigen Geschichte des Vereins. „Die Schlüsselübergabe findet wie gewohnt am 11.11 um 11.11 Uhr statt. Wir planen jetzt erst mal mit einer Aktion am Rathaus. Und wir hoffen, dass diesmal die Kinder wieder dabei sein dürfen. Ist ja an der frischen Luft“, macht sich RCC-Präsident Axel Habeck selbst Mut. Und zwei Tage später soll er starten, der größte Festumzug aller Zeiten, der auch der längste sein wird. „Einerseits müssen wir Abstand lassen. Andererseits haben sich viele

schon mit einem Wagen, den sie natürlich selbst gestalten, angemeldet. Zandershagen, Behrenwalde und viele Richtenberger sind wieder dabei“, erklärt der Präsi. Dabei bleibt das letztjährige Thema auf der Agenda. „Walt Disney“ wird diesmal präsentiert, viele hatten schon im letzten Jahr mit viel Liebe und Sinn für Details an ihren Ideen gebastelt. Nun sollen die Ergebnisse endlich gezeigt werden.

Treffpunkt ist wie immer im Gewerbegebiet, von dort setzt sich die Karawane in Bewegung. Höhepunkt ist das bunte Treiben auf dem Markt. Dort werden die Narren vom RCC-Chef Axel Habeck auf die fünfte Jahreszeit eingeschworen. Alle Garden zeigen ihre Tänze, darunter auch die Newcomer der Mini-Garde, die so um die sieben Jahre alt sind und auch gerne zeigen möchten, was sie schon gelernt haben.

Um Corona-Regeln einzuhalten, wird der Markt abgesperrt. Einlass ist an drei Punkten nach den 3-G-Regeln (geimpft-genesen-getestet). Alle müssen sich mit Luca-App oder Zettel als Besucher registrieren. Um das umzusetzen, helfen die Richtenberger Vereine – Feuerwehr, Kulturtreff und Sportverein. „Außerdem werden wir ein paar Tage vor dem Umzug 1000 Zettel an alle Haushalte verteilen, da kann man dann schon mal zu Hause alles in Ruhe eintragen“, so Axel Habeck und schiebt hinterher:

„Das wird dann wohl auch die längste Faschingssaison aller Zeiten. Denn die 38. wurde quasi ein Jahr verlängert. Was auch heißt: Erstmals in der Geschichte musste das Prinzenpaar zwei Jahre regieren. Aber Prinzessin Birgit und Prinz Andreas hatten damit kein Problem – und übergeben jetzt an neue Regenten.“